

## Großbaustellen an diesem Wochenende pünktlich beendet Alle Straßenbahnen fahren wieder auf gewohnter Strecke



**Keine Baustellen mehr, keine Sperrungen mehr, keine Umleitungen mehr – seit diesem Wochenende fahren alle Straßenbahnlinien wieder auf ihrer angestammten Strecke. Nicht nur, dass man sich jetzt leichter orientieren kann. Auch der Umstieg in Ersatzbusse ist aktuell nicht mehr nötig. Damit hielten die Bauleute Wort und schlossen die großen Jahresbaustellen an der Pennricher/Rudolf-Renner-Straße und Schandauer Straße trotz schwieriger Umstände pünktlich ab. Das macht die Fahrt mit Bus und Bahn durch die bevorstehende hektische Adventszeit für alle Fahrgäste wieder spürbar einfacher.**

### „Schanze“ jetzt leiser

Mit Freigabe der Rudolf-Renner-Straße am 29. November 2014 geht das letzte noch durch Bauarbeiten gesperrte Streckenelement wieder an das Straßennetz. Damit kehrt nun auch die Linie 12 auf ihren angestammten Fahrweg nach Leutewitz zurück. Schon am 27. September konnte die Pennricher Straße für die Linie 2 freigegeben werden. Die im Volksmund „Schanze“ genannte Kreuzung Pennricher Straße/Rudolf-Renner-Straße ist durch den neuen Straßenbelag und die modernen Gleise nun auch deutlich leiser als vorher. Trotz des geringen Bauraumes erhielten alle Haltestellen einen barrierefreien Zugang und die inzwischen übliche Ausstattung mit Möblierung und elektronischen Abfahrtstafeln. Die „Schanze“ gehört zu den wichtigen Verkehrsknoten im Dresdner Westen. Dazu kreuzen sich dort die „2“ und die „12“, zwei nachgefragte Straßenbahnlinien. Knapp 4.000 Fahrgäste steigen dort ein, aus oder um. Am 31. März begann der Ausbau für insgesamt rund 10,3 Millionen Euro

### Untergrund überraschte Bauarbeiter

Der Zustand der „Schanze“ war bedenklich. Das traf vor allem auf Versorgungsleitungen, Straßendecke und Straßenbahnschienen zu. Auch die Entwässerungskanäle taten teilweise schon mehr als 100 Jahre ihren Dienst. Wegen der

bestehenden Häuserfluchten orientierten sich die Ausbaupläne am bisherigen Straßenverlauf. Der Umbau des Kreuzungsbereiches war nicht frei von Überraschungen. Trotz vorheriger Bodenuntersuchungen sorgte ein felsiger Untergrund unerwartet für Probleme vor allem bei den Gründungen für die neuen Fahrleitungsmaste. Dass die geplante Bauzeit dennoch eingehalten wurde, ist den flexibel agierenden Bauleuten zu verdanken. Mehrfach mussten Technologien angepasst, für später avisierte Arbeiten vorgezogen und Fundamente neu berechnet werden.

### Rudolf-Renner-Straße soll 2016 weitergebaut werden

Kommen die Planungen gut voran und ist die Finanzierung gesichert, könnte die Rudolf-Renner-Straße 2016 auf ihrer Nordseite in Richtung Lübecker Straße ein Stück weiter ausgebaut werden. Unter anderem ist vorgesehen, auch die Straßenbahnhaltestelle „Birkenhainer Straße“ barrierefrei anzulegen.

### Großbaustelle Schandauer Straße

Am 11. April begann der weitere Ausbau des Verkehrszuges Schandauer Straße. Nachdem im vergangenen Jahr bereits der Abschnitt zwischen Fetscherplatz und Pohlandplatz fertig wurde, folgte nun die Rekonstruktion bis zur Kreuzung Ludwig-Hartmann-Straße. Die Federführung übernahm das Straßen- und Tiefbauamt Dresden. An der komplexen Baustelle waren auch die Dresdner Verkehrsbetriebe, DREWAG, Stadtentwässerung Dresden sowie Kommunikationsunternehmen beteiligt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 12,6 Millionen Euro. Der Umbau wird durch den Freistaat Sachsen gefördert.

### Landgraben als größte bauliche Herausforderung

Die Baustelle war insgesamt etwa 1.100 Meter lang. Zunächst wurden im Untergrund sämtliche Versorgungs- und Entwässerungsleitungen erneuert. Größte bauliche Herausforderung stellten Abriss und Neubau der Brücke über den Blasewitz-Grüner-Landgraben dar, der die Schandauer Straße zwischen

Voglerstraße und Lauensteiner Straße unterirdisch kreuzt. Zur Komplexrekonstruktion gehörten auch neue Gehwege, Gleise, Fahrbahnen, Haltestellen, Fahrleitungsanlagen und die Straßenbeleuchtung. Allein für die Straßenbahn wurden insgesamt 4.185 Meter Rillenschiene, 2.726 Schwellen, zwei doppelgleisige Abzweige sowie 2.680 Meter Fahrleitung an 1.690 Metern Tragsäule neu verlegt. Dazu kamen 47 neue Stahlmasten, an denen neben der Fahrleitungsanlage teilweise auch öffentliche Beleuchtung montiert wurde.

### Barrierefreie Haltestellen mit elektronischen Abfahrtstafeln

Die im Abschnitt liegenden Stationen Gottleubaer Straße, Altenberger Straße in beiden Richtungen sowie die Ludwig-Hartmann-Straße stadtauswärts und die Bushaltestelle Altenberger Straße Nord wurden inzwischen barrierefrei eingerichtet. Ein Teil bekam angehobene Fahrbahnen, die anderen wurden als so genannte Radkaphaltestellen, bei denen Straßenbahn oder Bus an die Bordkante des Fußwegs geführt werden, ausgebildet. Alle Stationen erhielten einen modernen Unterstand, zeitgemäße Möblierung und die elektronischen Abfahrtstafeln zur Anzeige der nächsten ankommenden Wagen.

### Neue Wehlener Straße kommt nächstes Jahr

Hier ist für 2015 eine Fortsetzung geplant. Direkt im Anschluss an die nun neu gebaute Schandauer Straße folgt ab dem Sommer 2015 der grundlegende Ausbau der Wehlener Straße. Zunächst bis zur Einmündung Ankerstraße. Das fehlende Stück bis zur Schlömilchstraße kommt später voraussichtlich mit dem Schulneubau in Tolkewitz. Den Auftakt der Bauarbeiten im kommenden Jahr bildet die zweigleisige Umrüstung der Straßenbahntrasse auf der Ludwig-Hartmann-Straße. Dann brauchen die Fahrer der „6“ und „12“ vor dem eingeleisigen „Nadelöhr“ nicht mehr auf den Gegenzug zu warten. Das stabilisiert den Fahrplan und die stehenden Bahnen blockieren nicht länger die Straße für Autos.



An der Haltestelle „Gottleubaer Straße“ sieht man den Fortschritt deutlich: Statt holpriger Pflasterstraße, ungesichertem Einstieg für Fahrgäste und fehlender Barrierefreiheit gibt es dort nach dem Umbau moderne Verkehrsanlagen mit bequemen Zugängen (Bild oben und Titelbild)



Für das Ausbildungsjahr 2015 suchen die Dresdner Verkehrsbetriebe wieder interessierte Auszubildende. Neben den technischen Berufen Mechatroniker, Industriemechaniker und Gleisbauer bietet das Nahverkehrsunternehmen auch die Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb an. Alle Berufe sind für Mädchen wie Jungen gleichermaßen geeignet. Weitere Informationen zur Bewerbung gibt es im Internet unter [www.dvb.de/bildung](http://www.dvb.de/bildung).



## Dresdner Verkehrsbetriebe 2014 zum ersten Mal Sieger im „ÖPNV-Kundenbarometer“

Insgesamt 98 Prozent aller Kunden sind mit den Leistungen der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) AG vollkommen zufrieden, sehr zufrieden oder zufrieden. Lediglich 2 Prozent sind weniger zufrieden oder unzufrieden. Das Unternehmen konnte sich im Rahmen des „ÖPNV-Kundenbarometers“ unter den 33 deutschlandweit teilnehmenden Verkehrsunternehmen durchsetzen und belegt nach zweiten und dritten Plätzen in den vergangenen Jahren nun zum ersten Mal den Spitzenplatz. Auf den Plätzen zwei und drei folgen die Stadtwerke Münster und die üstra aus Hannover. Schon seit 15 Jahren stellt sich das Dresdner Verkehrsunternehmen regelmäßig dem Urteil seiner Fahrgäste. Dazu wird das Marktforschungsinstitut TNS Infratest beauftragt, im Rahmen des „ÖPNV-Kundenbarometers“ die Zufriedenheit der DVB-Kunden zu erfragen. Immer zwischen März und Juni wird eine repräsentative Anzahl Fahrgäste verschiedenen Alters und mit unterschiedlichen Nutzungsgewohnheiten telefonisch befragt. Die Ergebnisse werden mit den Werten der teilnehmenden Unternehmen und dem Branchendurchschnitt verglichen.



### Versteckte Preissenkung im Nahverkehr:

## Geheimtipp neue Kleingruppenkarte für Dresden

Mit der letzten Tarifanpassung Anfang November wurden eher unmerklich auch zwei Änderungen an Fahrkarten umgesetzt, die für Fahrgäste sogar eine deutliche Preissenkung bei der Nutzung von Bus, Straßen- und S-Bahn bedeuten. Vor allem die neue Kleingruppenkarte für bis zu fünf erwachsene Personen könnte ein echter Geheimtipp werden. Die gab es für 27 Euro bisher nur für den ganzen Verbundraum Oberelbe. Seit dem 1. November kann man sie auch für die einzelne Tarifzone wie Dresden kaufen. Mit 15 Euro für fünf Personen kostet die Fahrt in Bus und Bahn pro Tag lediglich 3 Euro je Person. Im Vergleich dazu ist die einzelne Tageskarte für 6 Euro und die Familientageskarte für 9 Euro zu haben. Damit ist die neue Kleingruppenkarte ein echtes ÖPNV-Schnäppchen und für Touristen wie Dresdner, die mit Familie oder Freunden fahren möchten, gleichermaßen interessant. Ebenso ist es seit dem 1. November möglich, auf eine Tageskarte zum Normaltarif zwei Kinder zwischen 6 und 14 Jahren kostenlos mitzunehmen. Bisher musste zur Tageskarte für die erwachsene Person noch jeweils eine ermäßigte für die Kinder oder gleich eine Familientageskarte gekauft werden. Das bedeutet eine Preissenkung im ÖPNV von mindestens 30 Prozent, wenn beispielsweise nur ein Elternteil mit dem Nachwuchs fahren möchte.

## Weltneuheit – Innovative Erfindung aus Dresden: Denkende Ampeln für flüssigen Verkehr



Kathleen Tischler von der Technischen Universität Dresden ist an der Entwicklung einer weltweit neuartigen „Denkenden Ampel“ beteiligt. An der Königsbrücker Landstraße, Einmündung Karl-Marx-Straße, überprüft sie die Programmierung.

Was bei ihren Erfindern simpel „Ampel mit Selbst-Steuerung“ heißt, ist eine echte Weltneuheit aus Dresden. Im Zuge des Projektes „Verbesserung der Verkehrssteuerung der Nord-Süd-Verbindung“ wurden bereits die Kreuzungen Königsbrücker Landstraße/Karl-Marx-Straße und Königsbrücker Straße/Infineon Nord so ausgerüstet. Die unvermeidbaren Wartezeiten haben sich für Autofahrer, Fahrgäste im ÖPNV, Fußgänger und Radfahrer wesentlich verkürzt. Stau ist dort kein Thema. Die Ampel schaltet immer nach Bedarf und hat keine festen Umlaufzeiten. Das gibt es weltweit bisher in keiner anderen Stadt.

Als intelligent bezeichnete Signalanlagen, die Ihre Grünphase entsprechend der Belegung an der Kreuzung dehnen oder verkürzen, gibt es schon lange. Gemessen wird diese Belegung durch Induktionsschleifen vor der Kreuzung. Trotzdem spulen diese Lichtsignalanlagen immer ihre Programme ab. Je nach Tageszeit oder Wochentag unterschiedliche. Ändert sich etwas, zum Beispiel bei Bauarbeiten, muss aufwändig

umprogrammiert werden. Die denkende Ampel hat das nicht nötig, weil sie einfach kein festes Programm hat. Der Erfinder Stefan Lämmer von der Technischen Universität Dresden beschreibt es wie folgt: „Wenn ein Verkehrspolizist die Kreuzung regelt, dann schaut er auf den Verkehr und nicht auf die Uhr. Genau so, nur viel schneller und präziser, macht es die Selbst-Steuerung. Die Ampel entscheidet selbst, wann welcher Verkehrsstrom wie lange grün bekommt. Detektoren erfassen, aus welchen Richtungen sich wie viele Fahrzeuge der Kreuzung nähern. Ein Optimierungsverfahren berechnet daraus sekundlich neu, mit welchen Grünzeiten die wenigsten Fahrzeuge anhalten und warten müssen.“

Je nach Situation werden Verkehrsteilnehmer bevorzugt oder zurückgesetzt. Steht beispielsweise eine Straßenbahn an der Haltestelle, bekommt der Fußgänger im Zulauf zur Haltestelle ein größeres Gewicht. Kommt keine Bahn, kann er zugunsten der Autos auch mal etwas länger warten. Die Bahn selbst wird in der Einordnung zur Freigabe etwa 20 Autos gleichgesetzt.

Ihre Informationen bezieht die Lichtzeichenanlage nicht nur durch eigene Detektoren. Sie greift zusätzlich auf Informationen zu, die vorgelagerte Ampeln liefern. Dadurch kennt die Ampel lange genug im Voraus die auf sie zu kommende Fahrzeugmenge und berechnet die Grünphase. Grüne Wellen entstehen so von selbst. Fahren mehr Autos in der Querrichtung, passt sie die Freigabezeit und Reihenfolge sofort an. Wenn tagsüber viel Verkehr über die Kreuzung fahren will, ergeben sich eher lange Grünphasen. Nachts, bei wenig Verkehr, kann die Anlage dagegen häufiger umschalten. Diese neuartige Ampel braucht auch nicht umprogrammiert zu werden, weil sie sich ständig selbst anpasst und mitdenkt.

Diese Weltneuheit ist eigentlich ein sensationelles Nebenprodukt aus dem Projekt „Verbesserung der Verkehrssteuerung der Nord-Süd-Verbindung (NSV)“, das die Modernisierung und Optimierung von insgesamt 24 Ampeln zwischen Nürnberger Platz und Königsbrücker Landstraße vorsieht. Zunächst zwei davon arbeiten testweise mit der Selbst-Steuerung. Das Projekt wird von der Landeshauptstadt Dresden, den Dresdner Verkehrsbetrieben und der Technischen Universität Dresden gemeinsam umgesetzt. Die Finanzierung erfolgt mit Unterstützung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Freistaats Sachsen.



Mit der neuen Steuerung können mehr Busse, Bahnen und Autos bei „grün“ die Ampel passieren. Die Anlage weiß schon im Voraus, welche Verkehrsströme wann bei ihr ankommen.



Leuchtende Kinderaugen bei nachträglicher Bescherung

## Geschenke auf der Schloßstraße abgeben

Wer zu viele, doppelte oder ungenutzte Spielsachen hat und sozial benachteiligten Kindern ein Weihnachtsgeschenk machen möchte, der sollte diese Präsente am 27. Dezember 2014 auf der Schloßstraße im „Geschenke-Bus“ abgeben. Von 10:00 bis 18:00 Uhr steht zwischen dem Kulturpalast und dem Geschäft Silbermann ein Weihnachts-Bus der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB). Dort sammelt „Aufwind Kinder- und Jugendfonds Dresden e.V.“ geeignete Spielzeugspenden, die bei einer nachträglichen Weihnachtsbescherung sozial benachteiligten Kindern aus Dresden als Geschenke übergeben werden. Die Gaben brauchen nicht eingepackt zu sein. Das übernehmen die ehrenamtlichen Helfer des Vereins, nachdem sie die Sachen noch einmal kontrolliert haben.

Auch in Dresden gibt es viele Kinder, die am wichtigsten Feiertag des Jahres leer ausgehen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Mal sind es Kinder Alleinerziehender, mal die Kinder völlig überschuldeter Eltern, oft die Kinder Hartz-IV-Betroffener oder die Kinder von Migranten bzw. Asylsuchenden. Klar ist aber: Es ist nie die Schuld der Kinder! Mit den im Bus gesammelten Geschenken möchte der „Aufwind Kinder- und Jugendfonds Dresden e.V.“ auf einer nachträglichen Feier auch diese Kinderaugen zum Leuchten bringen. Die DVB unterstützt das ungewöhnliche Anliegen mit dem Bereitstellen des schon im November dafür passend gestalteten Busses. Für die benachteiligten Kinder hofft der Verein nun auf viele Spielzeugspenden aus der Dresdner Bevölkerung. Natürlich kann man für diese Aktion auch Geld spenden. Genaue Informationen dazu gibt es im Internet unter <http://www.aufwinddresden.de>.

## www.dvb.de - Einfacher, schneller, informativer: Neue DVB-Internetseite online



Die Internetseite der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) ist in neuem Outfit durchgestartet. Neben einer übersichtlicheren Aufteilung und einfacher Bedienung wurde die Darstellung nun auch für so genannte Tablet-PC optimiert. Die DVB-Internetpräsenz gehört zu den drei am häufigsten aufgerufenen Internetseiten in Dresden.

Für ihren Internetauftritt bekommen die DVB-Programmierer im Rahmen von Fahrgastbefragungen traditionell sehr gute Bewertungen. Dennoch ergeben sich durch technischen Fortschritt stets neue Möglichkeiten, besser auf verbliebene Kundenwünsche zu reagieren. Unter der gewohnten Adresse [www.dvb.de](http://www.dvb.de) ist ab sofort die neue DVB-Webseite im Netz zu finden.

Schon auf den ersten Blick fällt die komplett überarbeitete Fahrplanauskunft auf. Die moderne „Ein-Feld-Suche“ macht die Eingabe komfortabler. Früher musste erst ausgewählt werden, ob es sich bei Start- oder Ziel um eine Haltestelle oder Adresse handelt. Heute reicht dafür ein Feld aus. Das System schlägt zur Eingabe passende Standorte vor. Dazu kommt jetzt eine direkte Verknüpfung mit anderen Auskunftsdiensten wie der Echtzeit-Abfahrtsanzeige für die Haltestellen. Dafür ist nun keine Neueingabe mehr erforderlich, es genügt ein Klick.

Die Darstellung der Menüs und Informationen auf der DVB-Website wurde vergrößert. Das verbessert die Lesbarkeit. Dank der Übersichtlichkeit und den größeren Bedienfeldern ist der neue Internetauftritt vor allem auch für so genannte Tablet-PC mit Touch-Screen optimiert.

Stammfahrgäste werden den neuen Auftritt wegen der bereits auf der Startseite gut erkennbaren Linienänderungs- und Störungsinformationen schätzen. Diese Angaben kommen aus der DVB-Leitstelle und sind immer aktuell. So genügt beispielsweise beim Frühstück oder auf dem Weg zur Haltestelle ein Blick auf die Seite um zu erkennen, ob die jeweilige Bus- oder Bahnlinie planmäßig fährt oder gerade wegen Bauarbeiten oder einer Störung umgeleitet wird.

Bereits seit 1998 haben die DVB eine eigene Webseite. Die letzte Modifikation fand im Januar 2009 statt. Rund 4,9 Millionen Seitenklicks und etwa 1,5 Millionen Besucher pro Monat machen heute den Webauftritt [www.dvb.de](http://www.dvb.de) neben denen der sächsischen Landeshauptstadt und der Technischen Universität Dresden zu der am meisten aufgerufenen Internetpräsenz Dresdens.

## Fraunhofer-Elektrobus bis Januar auf Linie 85

Seit dem 3. November 2014 wird der grün-weiße Elektrobus des Fraunhofer-Instituts im Linienbetrieb der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) getestet. Der Einsatz des rein elektrisch betriebenen Versuchsfahrzeugs erfolgt bis Ende Januar 2015 immer wochentags. Bis 28. November war er auf der Linie 61 zwischen Löbtau und dem DVB-Busbetriebshof in Gruna unterwegs. Ab 1. Dezember fährt der Bus als „E85“ zwischen Löbtau-Süd und Gruna. Alle Fahrten erfolgen zusätzlich zum üblichen Fahrplanangebot. Die DVB versprechen sich vom Test Aufschlüsse für ihr eigenes Projekt „Elektrobuslinie 79“. Ab Frühjahr 2015 soll die „79“ zwischen Mickten und Übigau auf einen ausschließlich elektrischen Betrieb umgestellt werden.

## Dresdner Hybridbus mit 117 zusätzlichen Sensoren verdrahtet

Seit Anfang November fährt ein mit 117 neuen Sensoren und zwei großen Messtechnikschränken verdrahteter DVB-Hybridbus durch die sächsische Landeshauptstadt. Damit beginnt die Praxisphase der „Pilotlinie 64“, einem Gemeinschaftsprojekt von TU Dresden und DVB. Es ist Bestandteil des Bundesprogramms Schaufenster Elektromobilität. Ziel ist die Senkung des Energieverbrauchs in Hybridbussen. Das soll durch völlig neue Heizungs- und Klimatisierungstechnik, vorausdenkende Steuerungssoftware sowie den Einsatz experimenteller Leichtbaukomponenten wie Felgen aus Karbon erreicht werden. Erste Ergebnisse werden im Sommer 2015 erwartet.

### Kleingruppenkarten-Gewinnspiel

Mit der richtigen Lösung und etwas Glück gewinnen Sie diesmal eine von 20 Kleingruppenkarten.

Ab bzw. seit wann fahren alle DVB-Straßenbahnlinien nach Abschluss der Bauarbeiten wieder auf ihrer üblichen Strecke?

- A Ab dem 21. Dezember, also noch vor Weihnachten
- B Seit der Fertigstellung der Ludwig-Hartmann-Straße am 22. November

- C In Vorbereitung der neuen Baustelle Wehlener Straße ab dem 3. Januar
- D Mit dem Baustellenende auf der Rudolf-Renner-Straße seit 29. November

Einsendeschluss ist der 12. Dezember 2014. Bitte senden Sie die richtige Lösung per E-Mail an [DVBEinsteiger@dvbag.de](mailto:DVBEinsteiger@dvbag.de) oder per Post an Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden.

### Auflösung aus dem Einsteiger 3/2014:

Richtig war Antwort D. Die Fahrgäste der Dresdner Verkehrs-

betriebe vermeiden durch ihre Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel täglich 140 Tonnen Schadstoffemissionen, die bei vergleichbaren Autofahrten in der sächsischen Landeshauptstadt angefallen wären.

### Gewinner der Wochenkarten sind:

Martina Rentsch, Laura Fischbach, Gottfried Thiemer, Bernd Finster, Ute Mieth, Kathrin Kandler, Sonja Hennig, Christa Zopp, Alexander Wolf, Tobias Schulz, Gisela Rogner, Irmi Frohburg, Rosi Reinhardt, Ilse Johne, Heike Rambousek

## DVB Einsteiger

Impressum: DVB Einsteiger Ausgabe November 2014  
Herausgeber: Dresdner Verkehrsbetriebe AG,  
Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden,  
Telefon 0351 857-1011  
DVBEinsteiger@dvbag.de, [www.dvb.de](http://www.dvb.de)  
Redaktion und V.i.S.d.P.: Falk Lösch  
Fotos: DVB AG

Für Druckfehler und Irrtümer keine Haftung!